

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 98 (1991)

**Heft:** 10

**Artikel:** Der Geist in der Flasche

**Autor:** Hegetschweiler, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-679621>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Geist in der Flasche

## Rohbaumwolle

Na klar. Sie kennen diese Geschichte! Old hat - würden die Amerikaner sagen. Eine Neuauflage erleben wir dieser Tage in der Sowjetunion. Der Volkswillen, der Geist in der Flasche, den Gorbatschow seit 1985 stückweise aus seinem Behältnis herausgelassen hat, ist nicht mehr einzufangen. Dies umso mehr, als die Flasche nunmehr endgültig zerbrochen zu sein scheint. Die letzte grosse Kolonialmacht zerfällt!

Das Volk hat gesiegt! So steht es in der Zeitung. Dick und fettgedruckt kommt der Satz daher. Hat das Volk wirklich gesiegt? Oder war es nur ein Zwischenspiel beim ewigen Poker um die Macht? Ein Zwischenspiel, welches, wie es heute bei der Niederschrift dieses Artikels scheint, zugunsten eines Mannes ausgegangen ist. Ist er der neue Volkstrieb - Boris Jelzin, der Präsident der russischen Republik? Die Zukunft wird es zeigen! Oder war alles nur Gaukelei? Hoffen wir, dass die nächsten Monate die Bestätigung dafür bringen, dass wirklich das Volk gesiegt hat.

Und an der NY-Börse? Dort haben Gorbatschow und Jelzin auch gewonnen! Weshalb?

Montagvormittag, 19. August an der New Yorker Baumwollterminbörse:

Nach Verlusten von fast 6.50 cts/lb innerhalb der letzten acht Sitzungen platzten die Meldungen aus Moskau in einen stark überverkauften Markt hinein. Resultat: Die Marktteilnehmer versuchen ihre Risiken einzugrenzen. Der Markt beginnt zu steigen, innert zwei Tagen um 2.20 cts/lb. Dann am Mittwoch, 21. August, die Entwarnung aus Moskau. Der Markt in New York lehnt sich zurück. Der Dezember-Kontrakt schliesst 1.30 cts/lb tiefer als am Vortag. Rückkehr zur Normalität! Einer Normalität, die wie die Ereignisse in Moskau mit einem veritablen Paukenschlag eingeleitet wurde. Wir schreiben den

12. August 1991. Das US-Landwirtschaftsamt (USDA) wird an diesem Abend seine erste, offizielle Ernteschätzung für die Baumwollsaison 1991/92 veröffentlichen. Alle Marktteilnehmer erwarten gegenüber der inoffiziellen Juli-Schätzung von 16,2 Mio. Ballen eine Erhöhung. 16,5 bis maximal 17,0 Mio. Ballen sind angesagt. Dann am Abend des 12. August der Paukenschlag:

Die Ernteschätzung des USDA lautet auf 17648 400 Ballen à 480 lbs netto.

Damit übertrifft das USDA selbst die Prognosen der unverbesserlichsten Optimisten.

Was war geschehen?

Die fast idealen Witterungsbedingungen im Baumwollgürtel der USA im Laufe der Monate Juni und Juli führten dazu, dass die Baumwollpflanzen v.a. in Texas, aber auch in grossen Teilen der am Lauf des Mississippi und in den Carolinas gelegenen Gebieten einen ausserordentlich guten Fruchtbehang aufweisen. Auch die übrigen Regionen weisen für den Monat Juli grössere Fortschritte auf als man erwartet hatte.

siehe Tabelle 1

17,648 Mio. Ballen Baumwolle in den USA! Dies wäre die drittgrösste je in den USA geerntete Menge. Nur 1937/38 mit 18,943 Mio. Ballen und 1926/27 mit 17,977 Mio. Ballen wurde mehr produziert.

Nun deshalb gänzlich in Euphorie zu verfallen wäre allerdings vermassen! Denn bei der vorliegenden USA-Ernteschätzung handelt es sich logischerweise um eine Momentaufnahme, aufgenommen Ende Juli 1991. Das US-Landwirtschaftsamt berücksichtigt bei einer solchen Schätzung nur den gegenwärtigen Zustand der Pflanzen. Es lässt dabei z.B. ausser Acht, ob die Pflanzenentwicklung zum Zeitpunkt der Erhebung zeitlich korrekt oder eventuell verpätzt war.

Genau dies könnte der USA-Ernte aber im Herbst doch noch Probleme bereiten, denn die Pflanzenentwicklung ist generell zirka 2 Wochen später als normal. Nur ein länger als sonst andauernder Indian Summer könnte dieses Handicap wettmachen. Ein normaler Herbst aber dürfte die Erträge doch reduzieren. Wetterkapriolen werden uns also im Baumwollmarkt weiterhin

Ein kurzer Zahlenvergleich der einzelnen Regionen zeigt folgendes Bild (Ballen à 480 lbs netto):

	Gestriges Schätzung	Produktion 1990/91
Kalifornien	2 250 000	2 734 000
Texas	6 100 000	4 965 000
Mississippi	1 900 000	1 850 000
Arkansas	1 450 000	1 081 000
Pima	425 000	359 000

Tabelle 1

### 1. USA-Versorgungslage

Übertrag in die Saison 1991/92	2,2 Mio. Ballen
Produktion 1991/92	17,6 Mio. Ballen
Einheimischer Verbrauch 1991/92	8,8 Mio. Ballen
Export 1991/92	7,0 Mio. Ballen
Übertrag am Ende der Saison 1991/92	4,1 Mio. Ballen

### 2. Weltversorgungslage

Übertrag in die Saison 1991/92	27,5 Mio. Ballen
Produktion 1991/92	91,1 Mio. Ballen
Verbrauch 1991/92	88,0 Mio. Ballen
Übertrag am Ende der Saison 1991/92	30,0 Mio. Ballen

Tabelle 2

beschäftigen - der vor 10 Tagen über die USA-Atlantikküste hinwegfegende Hurrikan «Bob» lieferte dazu ein treffendes Beispiel.

Gleichzeitig mit dem Erntebericht veröffentlichte das USDA auch Zahlen zur Versorgungslage mit Baumwolle in den USA und weltweit. Sie lauten wie folgt (Ballen à 480 lbs netto):

siehe Tabelle 2

Die statistische Lage in den USA und weltweit hat sich weitgehend entspannt. 30 Mio. Ballen Weltübertrag entsprechen einem Viermonatskonsum. Die kürzlichen Überschwemmungen in China haben weniger Schäden an den Baumwollkulturen angerichtet als zuerst befürchtet.

Bleiben wir trotz allem wachsam am Baumwollmarkt wie gegenüber der Situation in der Sowjetunion!

Die Welt steht an einem Wendepunkt! Nutzen wir die Chance!

E. Hegetschweiler  
Volkart Cotton Ltd. ■

## **Neue Redaktions- adresse ab 1. November 1991**

Redaktion mittex  
Seestrasse 135  
Postfach, CH-8027 Zürich  
Telefon 01-281 17 88  
Telefax 01-281 31 91

## **Nähen - Nadel - Nähmaschine**

Obwohl heute in über 90 Prozent aller Haushalte in den Industrienationen eine Haushalttnähmaschine steht, ist die Frühgeschichte der maschinellen Nähtechnik bisher nie untersucht worden. Das diesen Sommer von Ing. Reinhard Bäckmann erschienene Buch, beschreibt die Nähtechnologie von den Ursprüngen im Zeitalter der ersten industriellen Revolution. Erstmals wird die Geschichte der frühen Nähtechnik anhand von Originaldokumenten umfassend beschrieben und viele Unklarheiten und Fehler der bisherigen Technikgeschichtsliteratur ausgeräumt. Insbesondere der Zeitraum von 1730 bis 1846, der grob auch den der ersten industriellen Revolution umfasst, ist knapp, aber lückenlos verzeichnet. Der Verfasser bringt dabei seine Kenntnisse und Erfahrung als Nähmaschinen- und Nähautomatenentwickler ein, wobei es ihm ein Grundanliegen war, technische Klarheit und geschichtliche Wahrheit zu verbinden. Viele Abbildungen zeigen Dokumente aus dem 18. Jahrhundert sowie Original-Patentschriften. Das in jahrelanger Arbeit gesammelte Originalmaterial ist aber wesentlich umfangreicher und führt auch noch über die angegebene Zeit hinaus, wovon die umfangreiche Literatur- und Patentdokumentation zeugt. Das Buch ist auch geeignet als Geschenk für alle Freunde und Fachleute der Näh- und Konfektionstechnik und ist empfehlenswert für alle Lehrenden und Lernenden, um den rasant fortschreitenden Innovationsprozess der Näh- und Konfektionstechnik besser zu verstehen.

Schneider Verlag Hohengehren  
D-7066 Baltmannsweiler, 1. Auflage  
75 Seiten, Kt. ISBN 3-87116-554-9.

BK ■

## **Textilindustrie für EG-Beitritt**

Der Pressedienst des GVT (Gemeinschaftsverband Textil) und des VATI (Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie) teilt mit:

Die Textilindustrie hat sich an einer gemeinsamen Vorstandssitzung ihrer führenden Organisationen GVT und VATI für einen EG-Beitritt ausgesprochen.

Die Textilindustrie ist - wie die übrigen Industrien - wirtschaftlich und kulturell aufs engste mit Europa verbunden. Der in Vorbereitung befindliche EWR-Vertrag stellt daher einen Zwischenschritt dar, der uns den Beitritt zur EG erleichtern soll.

Gerade dieser Vertrag, der in seinem Inhalt heute grösstenteils bekannt ist, zeigt aber, dass damit nicht alle schwerwiegenden Probleme zu lösen sind. So bringt der EWR-Vertrag in den Fragen des für die Textilindustrie lebenswichtigen passiven Veredlungsverkehrs und auch nicht in den Ursprungsfragen weiter. Ein einheitlicher europäischer Wirtschaftsraum kann auf dem Textilgebiet durch den EWR-Vertrag nicht erreicht werden. Darauf ist aber die Industrie angewiesen.

Die Textilindustrie hat daher beschlossen, die Euro-Initiative zu unterstützen. Diese Initiative, deren Unterschriftensammlung zur Zeit läuft, lädt den Bundesrat ein, Verhandlungen mit der Europäischen Gemeinschaft über einen Beitritt der Schweiz aufzunehmen. Diese Verhandlungen werden sich über längere Zeit hinziehen, und Volk und Stände werden Gelegenheit bekommen, nach dem Abschluss definitiv über einen Beitritt zu entscheiden.

Aus der Sicht der Textilindustrie ist dies auch der sich für die Schweiz abzeichnende integrationspolitische Weg.

GVT/VATI ■